

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien und Gesänge aus: Orpheus in der Unterwelt

Offenbach, Jacques

Berlin, [1910]

Scene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-82884](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82884)

Vierte Scene.

A 3. Hirtengesang.

Aristeus.

Ich — ich bin Aristeus, der seine Lämmer weidet,
Ein Honigfabrikant, der selbst die Waben schneidet,
Ein Mensch, der keinen Wunsch, und keine Freude kennt,
Als Jovis Huld dem Hirtenvolk vergönnt.

1. Seh' ich Eos' gold'ne Rosen
 Auf den Hügeln glühn;
 Seh' ich dort an jedem Morgen
 Neu den Tag erblühn;
 Seh' ich meine Bienen schwärmen
 Auf dem grünen Plan
 Und den süßen Honig saugen
 Aus dem Thymian: --
 Dann preiß ich dankbar mein Geschick
 Und wünsche mir kein schön'res Glück!

2. Seh' ich meine Lämmer grasen
 An des Baches Rand
 Und sich in dem Busch verbergen
 Bei der Sonne Brand;
 Seh' ich, wie die Hirtin schlummert
 Lässig hingestreckt,
 Und sie dann ihr Schäfer findet
 Und sie küssend weckt: --
 Dann preiß ich dankbar mein Geschick
 Und wünsche mir kein schön'res Glück!

N^o 4. Couplets.

Eurydice.

1. Der Tod will mir als Freund erscheinen,
Mit wahrer Lust begrüß' ich ihn;
Ich lächle nur, anstatt zu weinen,
So komm', o Tod, und nimm mich hin!
2. Du machst mein Herz vor Freude beben,
Nicht fühl' ich deine kalte Hand,
Es scheint, mir ward ein neues Leben,
Statt daß ich heut mein Ende fand. —

Eurydice (schreibt auf die Thüre folgende vier Verse,
die unter ihrer Hand in feurigen Buchstaben erscheinen).

Verlassen muß ich diese Schwelle,
Denn ich bin todt ohn' allen Zweifel,
Aristeus war der Gott der Hölle,
Und jetzt holt mich der Teufel.

Fünfte Scene.

Orpheus.

Jeder Stand hat seine Plage,
Jeder Stand hat seine Noth,

Wie erklärt Ihr, Derindur,
Diesen Zwiespalt der Natur?

Verlassen muß ich diese Schwelle,
Denn ich bin todt ohn' allen Zweifel,
Aristeus war der Gott der Hölle,
Und jetzt holt mich der Teufel.